



Die aktuelle Info-Reihe aus der Schlosspark-Klinik

Naturheilkundliche Ratschläge aus der Landarztpraxis Folge 22

Der Standard

Von Dr. med. Jürgen Freiherr von Rosen, Gersfeld

Orthopädie, Kinderheilkunde, Gastro-Enterologie, Ophthalmologie und wie die vielen Spezialfächer auch heißen mögen: sie werden alle in Deutschland auf einem medizinisch sehr hohen, in der ganzen Republik gleichartigen Ausbildungssystem gelehrt mit dem Erfolg, daß der Ausbildungsstand in etwa überall gleich ist, so dass es keinen großen Unterschied macht, ob ich zu einem Spezialisten in Hamburg, Emden, Berchtesgaden, München oder Rostock gehe. Untersuchung und Therapie werden entsprechend einem festgelegten Standard überall ähnlich, weitgehend sogar gleich sein.

Was bedeutet dies?

Wir haben in der sogenannten Schulmedizin einen hohen Ordnungsgrad ihrer jeweiligen Fachgebiete vor uns, der allerhöchste Achtung erfordert. Denn um einen solchen Standard zu erreichen, sind ungezählte Stunden an Gesprächen, Vereinbarungen, Streitereien und dergleichen überstanden worden, bis man sich letzten Endes geeinigt hat. Nicht auf dem kleinsten gemeinsamen Nenner, sondern auf einem hohen Niveau zur Zeit sogar einem Weltspitzen-Niveau.

In der Naturheilkunde sind wir weit entfernt von einem solchen Einigungsprozess, vielleicht nicht Lichtjahre, aber sicherlich Jahrzehnte. Eine Einigung ist zumindest nicht in Sicht.

Dabei gibt es aus der jüngsten Vergangenheit sogar ein hervorragendes Beispiel, dass die Umsetzung eines geradlinigen Konzeptes aus einer Vielzahl von Möglichkeiten machbar ist. Ich denke hierbei an den Maharishi Ayurved einen in sich logischen, sehr erfolgreichen und weitgehend umfassenden Auszug aus dem chaotischen Dschungel der jahrtausendealten ayurvedischen Überlieferungen und Rezepturen. In dieser Form der Konzentration auf die wesentlichen und auch praktikablen Eckpunkte des Wustes an überliefertem ayurvedischen Wissen ist es gelungen, ein vernünftiges, überall einsetzbares Konzept zu entwickeln, mit dem eine ayurvedische Praxis an jedem Ort erfolgreich geführt werden kann. Dies sehen wir an der zunehmenden Zahl der in dieser Art geführten Praxen und Kliniken.

Wenig davon ist in der deutschen Naturheilkundenszene spürbar oder sichtbar. Viele Naturheilkunde-Adepten tummeln sich in ihren Praxen, wurschteln vor sich hin, bieten Ausbildungen an, versprechen Wissen und evtl. Reichtum, und wollen doch im allgemeinen nur ihr eigenes Profil darstellen. Profilneurose und Geschäft sind wichtiger als die Entwicklung des Ideals. Wo bleibt dabei die Idee, die Vision?

Wir sind heute in der Lage, eine deutsche Naturheilkunde (mit vielen internationalen Anleihen) auf einem derartig hohen Niveau anzubieten, dass einem geradezu schwindlig werden könnte, wenn man daran denkt, welche Möglichkeiten wir eigentlich haben und oft ungenutzt verstreichen lassen. Fast alle funktionellen Erkrankungen und Störungen, bei denen sich noch keine wesentlichen anatomischen Veränderungen eingestellt haben, lassen sich mit geeigneten naturheilkundlichen Maßnahmen wesentlich bessern oder beseitigen. Es ist nahezu unglaublich, auf welchem hohem Niveau wir arbeiten könnten, wenn wir eine vernünftige Ordnung in unser System bringen würden.

Aber wir leben im Bereich der Naturheilkunde noch im Zustand des Chaos. Viele gute Ansätze sind vorhanden, viele gute Ausbildungen werden angeboten es fehlt allerdings das verbindende, einigende Band. Es gibt zu viel Einzelinteressen, die sich nicht dem großen Ganzen unterordnen wollen. Der eigene Profit und das eigene Profil stehen der



Entwicklung eines gemeinsamen Ganzen entgegen.

Was ist zu tun?

Die grossen naturheilkundlichen Fachgesellschaften müßten sich zusammensetzen und einen praktikablen, bezahlbaren, möglichst einfachen lehr- und lernbaren Standard entwickeln, der allgemein als Grundlage der Weiterbildung dienen kann. Zahlreiche Einzelinteressen der verschiedenen Gesellschaften müßten zurücktreten vor der Erarbeitung eines überschaubaren Gesamtprofils. Natürlich würde das Kämpfe verursachen. Viele Gesellschaften würden sich unterrepräsentiert fühlen. Sie würden vielleicht das Gesamtkonzept versuchen zu torpedieren. Das muss man in Kauf nehmen um des Großen und Ganzen Willen. Das Ganze ist wichtiger als die Summe seiner Teile.

Die Mayrärzte machen es uns in überzeugender Art vor, wie eine solche Standardisierung aussehen könnte. Alle Dozenten müssen ein entsprechendes Ausbildungsniveau haben und am gleichen Strang ziehen. Partikularinteressen müssen zurücktreten gegenüber der umfassenden und ausreichenden Grundausbildung. Spezialisieren kann sich später jeder nach seinem eigenen Gusto.

Dass es eine derartige grundsätzliche Standardisierung geben kann, die mit Erfolg umgesetzt wird, hat Dr. Schlebusch, Essen, mit seiner „Erprobungsregelung“ bei Essener Betriebskrankenkassen bewiesen. Er konnte aufzeigen, dass ein Großteil der behandelten Patienten von verschiedenen Ärzten nach einem ähnlichen Therapieschema behandelt wurde. Auf diese Weise ließen sich die ambulanten Gesamtkosten innerhalb weniger Monate um über 50 % gegenüber der schulmedizinischen Vorbehandlung senken. Dabei muss sicherlich betont werden, dass der Ausbildungsstand der beteiligten Ärzte noch nicht optimiert worden war, wie er z.B. bei den schulmedizinischen Fachrichtungen optimiert ist.

Eine weitere erste Möglichkeit zur Erarbeitung eines Standards hat kürzlich die hessische Landesärztekammer mit einer Erprobungsregelung erteilt. Dabei kann ein Teil der dreimonatigen Weiterbildungszeit in Form einwöchiger Blockkurse absolviert werden. Diese Kurse sind Selbst-erfahrungskurse mit einem klar definierten Ausbildungsziel, damit möglicherweise dadurch eine Art Standardausbildung in Naturheilverfahren eingeführt werden kann.

In Bezug auf das anfangs Gesagte, dass unglaubliche Möglichkeiten in einer optimierten naturheilkundlichen Therapie stecken, kann man nur wünschen, dass möglichst bald der notwendige Standard auf hohem Niveau in der naturheilkundlichen Ausbildung eingeführt wird.

Weitere Informationen erhalten Sie gerne bei:

Schlosspark-Klinik Gersfeld
Fachklinik für naturgemäße Ganzheitsmedizin
Dr. med. Jürgen von Rosen
Schlosspark-Klinik
Fritz-Stamer-Str. 11
36129 Gersfeld/Rhön



Tel. 06654/160
Fax 06654/16 63

Internet: www.schloss-klinik.de
E-Mail: info@schloss-klinik.de